

04.04.2014 Neuwirth Finance Zins-Kommentar

Die gestrige Ratssitzung der Europäischen Zentralbank hat keine Überraschung gebracht. Wie von den meisten Experten erwartet, wurde nicht an der Zinsschraube gedreht und der Leitzins bleibt unverändert bei dem historisch niedrigen Niveau von 0,25%. Der Einlagensatz, zu dem Banken kurzfristig Geld bei der Notenbank parken können, liegt weiterhin bei null Prozent, der Ausleihungssatz bleibt bei 0,75 Prozent. Und das, obwohl die Inflationsrate, die in dieser Woche aus der Eurozone gemeldet wurde, mit 0,5% so niedrig ausfällt, wie seit der schwersten Weltwirtschaftskrise nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 2009 nicht mehr. Seit Oktober bewegt sich der Wert unter einem Prozent, was gemäß Auffassung der EZB als "Gefahrenzone" gilt.

Markt-Monitoring und Ausblick

Kurzfristiger Zins: Der 3-Monats Euribor ist in den letzten 2 Wochen weiterhin leicht gestiegen und steht nun bei 0,319%. Der relativ deutliche Schub der 14tägigen Vorperiode flacht damit wieder stark ab.

Langfristiger Zins: Der 10jährige SWAP-Satz ist innerhalb des selben Zeitraums marginal auf 1,810% gefallen – ist also ebenfalls weiterhin sehr niedrig. Die zehnjährigen öffentlichen Pfandbriefsätze sind dagegen in den vergangenen 2 Wochen kräftiger um 9 Basispunkte gefallen und stehen nun bei 1,894%.

Zins-Kommentar:

Draghis Zins-Politik der ruhigen Hand

Der Internationale Währungsfonds IWF sieht in der niedrigen Teuerungsrate die Gefahr, dass die Eurozone von einer Deflation erfasst wird, wenn sich Attentismus breit macht, also die allgemeine Überzeugung, dass die Preise demnächst auf breiter Front sinken und nicht steigen würden. Deshalb hat das Institut die EZB bereits mehrfach aufgefordert, entweder die Zinsen weiter zu senken oder mehr Bargeld in den Wirtschaftskreislauf zu pumpen, um den Preisauftrieb zu fördern. Nach Auffassung des IWF erschwert die sehr niedrige Inflation den hoch verschuldeten Ländern der Eurozone ihre Haushaltskonsolidierung, weil deren Schuldenabbau über den durch eine höhere Inflationsrate erzeugten negativen Realzins nicht funktioniert.



Aber die europäische Notenbank und ihr Chef Mario Draghi sehen keine Deflationsgefahren. Gegen eine Deflation spricht in der Tat, dass eine Verschiebung von Käufen auf einen späteren Zeitpunkt beileibe nicht spürbar ist. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein: Die umgehende Angst vor einem Währungszusammenbruch oder einer Enteignung der privaten Haushalte zur Rettung des Systems scheint die Menschen zum Konsum und zu Investments in Sachwerte zu animieren.

So erwartet die Notenbank im laufenden Jahr eine Teuerung von 1,0 Prozent. Auch danach sollen die Preise sehr moderat steigen: 2015 um 1,3 Prozent und 2016 um 1,5 Prozent. Außerdem ist ja das Geld bereits extrem billig und kommt dennoch bei den Unternehmen in den südlichen Krisenländern nicht an. Daher könnte ein weiterer Zins-Schritt nach unten wirkungslos bleiben.

ralf.haase@neuwirth.de

Wünschen Sie weitere Informationen, freut sich unsere Mitarbeiterin Frau Frech auf Ihren Anruf unter Tel. +49 (8151) 555 098 – 12 oder Ihre Nachricht an info@neuwirth.de.

Haftungsausschluss:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.